

# Eine neue Denkweise.

Bei seiner ersten Fahrt im neuen BMW i3 ließ es sich Dieter Stumpf nicht nehmen, die Dynamik des Elektrofahrzeugs gründlich zu testen

## DIETER STUMPF FÄHRT DEN NEUEN BMW i3

Als einer der ersten Besteller in Deutschland bekennt der Diplom-Ingenieur seine Liebe zur elektrischen Mobilität. Im Interview erzählt er, was für ihn den Reiz am neuen BMW i3 ausmacht und wie Tankwarte umdenken müssen.

München, Ende Oktober. Der Herbst zeigt sich noch einmal von seiner schönen Seite und beschert Autofahrern trockene Straßen und Sonnenschein. Ein Mann braucht keinen Sonnenschein, er strahlt auch selbst genug. Dieter Stumpf ist Diplom-Ingenieur

und Mitglied des Aufsichtsrats der SSF Ingenieure AG. Er ist einer der ersten Besteller des neuen BMW i3. Nach einer ausgiebigen Testfahrt schildert er seine ersten Eindrücke vom Beginn der elektrischen Revolution auf Deutschlands Straßen.



### Ingenieuren sagt man eine kühle Sachlichkeit nach. Hand aufs Herz: Was sind Ihre ersten Eindrücke nach der Fahrt im neuen BMW i3?

Begeistert – er fährt sich sehr handlich, sehr direkt. Am eindrucksvollsten ist der Kontakt über das Gaspedal an die Bewegung des Autos. Da gibt es keinerlei Verzögerungen. Die Verlangsamung, wenn man den „Gasfuß“ zurücknimmt, ist ebenfalls beeindruckend. Da zeigt sich, wie viel einfacher ein Elektromotor arbeitet.

### Wie konnten Sie sich so früh für einen BMW i3 entscheiden, obwohl Sie im Vorfeld keine Gelegenheit hatten, ihn zu testen?

Ich bin als Ingenieur Verkehrsinfrastrukturplaner, wir arbeiten als SSF Ingenieure AG in vielen Erdteilen von China bis Brasilien. Wer dort die Situation in den Megastädten sieht, kann sich

einen Verbrennungsmotor als Hauptmobilitätsunterstützer für die Zukunft nicht mehr vorstellen. Auch nicht in Deutschland. Wir leben als Ingenieure von Innovationen. Wer genauso denkt, ist unser Partner.

### Wie nutzen Sie Ihr Auto privat?

Aktuell hauptsächlich für Kurzstrecken in der Stadt, bestimmt zu 90 Prozent unter 50 Kilometern am Tag. Ich fahre einen BMW 5er als Geschäftswagen, den ich auf längeren Strecken auch privat weiter nutzen werde.

### Wie werden Sie Ihrem Tankwart den Wechsel auf Strom beichten?

Er muss sich Gedanken machen um seine berufliche Zukunft. Uhrmacher und Drucker waren erstau, wie schnell ein neues Zeitalter da war. Wir Autofahrer werden uns sicher ähnlich schlagartig umstellen.

### Sie denken darüber nach, auch Ihr Unternehmen mit BMW i3 auszurüsten. Was sagt Ihr Fleetmanager dazu, und wie gehen Sie mit der Frage der Stromversorgung um?

Ein großer Teil unserer täglichen beruflichen Fahrten, etwa zu Baustellen, liegt unter einer Entfernung von 100 Kilometern. Wir haben eine Tiefgarage im Büro. Das sind geradezu ideale Voraussetzungen, was die Reichweite und die Lademöglichkeit betrifft. Unser Fleetmanager war mein größter Unterstützer bei der schnellen Entscheidung. Ich kaufe den BMW i3 privat – möchte aber damit auch meine Kollegen überzeugen. Wir können nur mit Innovationen die Zukunft meistern. Als Vater und Großvater würde ich mich freuen, wenn ich dazu beitragen könnte, den nächsten Generationen atembare Luft zu hinterlassen.



Sichtliche Begeisterung auch im komfortablen und geräumigen Interieur